Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 184. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei :: :: :: :: :: ins Haus gebracht Mark 1,92. :: :: :: :: :: | **Halver** Dienstag, den 9. August. | Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber." | **1910.**

Die fünfte deutsche Lehrerfahrt an die Wasserkante.

III.

□ **Bremen,** den 30. Juli.

Am Donnerstag Morgen 4 Uhr war alles aus den Federn — pardon vom Strohsack, wenn es auch manchem schwer fiel. Nach einem kräftigen Frückstück und nachdem ein zweites mitgenommen war, fuhr man mit dem Dampfer zum Bahnhof. Ein Sonderzug brachte uns sodann in etwa 2½ Stunden nach Brunsbüttelkoog. Der Präsident des Kaiserlichen Kanalamts hatte in liebenswürdiger Weise uns die Besichtigung der großartigen Schleusenanlagen gestattet und unter der sachgemäßen Leitung einiger Regierungsbaumeister und anderer Baubeamten eingehend besichtigt und erklärt. Inzwischen war der große schöne Sonderdampfer „Cobra" der Hamburg-Amerika-Linie eingetroffen, der uns um 10,30 Uhr nach Helgoland bringen sollte. Der stattliche Dampfer war schon recht besetzt, als die 300 hinzukamen. Die Nordsee war ziemlich ruhig, zwar wehte eine frische Brise, als wir an Kurhafen vorbei fuhren und als die „Cobra" draußen auf der Nordsee ein kleines Tänzchen auf den Wogen inszenierte, da war das vielen nicht willkommen, und einige befürchteten schon, dem Meeresgotte ihren Tribut zollen zu müssen, allein das Meer war nicht bewegt genug und so haben die Landratten sich der rechten Leiden und Freuden eines Seefahrers entsagen müssen. Nachdem man sich die Zeit so gut wie möglich verkürzt, durch Besichtigung des schönen Schiffes in allen seinen Teilen, durch Beschauen des Spiels der brausenden und schäumenden Meereswogen, durch den Ablick der allmählich verschwindenden Küste, ja sogar hier und da durch Spielen einer Skatpartie, tauchte nach etwa 3½stündiger Fahrt das Eiland Helgoland als ein schmaler Streifen am Horizont auf. Gerade das allmählige aus dem Meere Wachsen des roten Eilands ist das Interessante. Alles eilte nun vorn an Deck, Abschätzen der Distanz wurde vorgenommen, aber ehe man sich versah, war nach 4stündiger Ueberfahrt die Insel erreicht. Das Ausbooten von kräftigen Friesen Händen ging sehr schnell und ordnungsmäßig vor sich und bald waren die Quartiere aufgesucht. Nach einiger Restaurierung wurde im schönen Kurhause das gemeinsame Mittagsmahl eingenommen. Sowohl die Kommandantur der Insel als der Bürgermeister begrüßten uns in höchst liebenswürdigen Ansprachen, wofür natürlich herzlich gedankt wurde. Während noch vor kurzem die Meereswogen hoch gingen, gingen jetzt die Wogen der Begeisterung und des Redens noch höher; die Tafelmusik trug ebenfalls das Ihrige dazu bei. Von der Kommandantur waren bereitwilligst Führer gestellt, unter deren Führung die einzelnen Abteilungen die Insel an allen Enden des Oberlandes und Unterlandes besichtigten; sogar in dem an der äußersten Spitze stehenden Wutshaus sollen Wellen geschäumt haben. Schreiber dieses hatte das Eiland schon früher gesehen, aber aufs neue wurde er von der Macht des An- und Ausblicks ergriffen, sicher geborgen, wenn auch von allen Seiten die hochaufschäumende See die Insel bestürmt. Ja, mediis tranquillus in undis. Das Programm trat insofern in den Hintergrund, als eine Konzentration erst zum Mittagessen des folgenden Tages vorgesehen war, bis dahin, also am Nachmittag und den folgenden Morgen konnte jeder nach freiem Belieben die Insel und die benachbarte Düne besichtigen. Viele beobachten die Helgoländer in ihrer Hantierung, andere bei Spiel und Tanz in der „Nordseeluft", noch andere waren zum Konzert im Kurhaus. Zu Abend wurde laut Gutschein in verschiedenen Restaurants gegessen u. in Bürger- bez. Massenquartieren übernachtet. Am andern Morgen, Freitag, den 29. Juli ging es hinaus zur Düne in Segelbooten zum erfrischenden Bade. Viele besuchten auch den einsamen Kirchhof der Namenlosen, dessen kleine, unscheinbare Kreuze eine ernste Sprache redeten; andere umfuhren die Insel in Booten, bewunderten das Zernagen und Abbröckeln des roten Gesteins infolge der anbrausenden Meereswogen und die Befestigungsbez. Erhaltungsbauten, die die deutsche Regierung ausführen läßt, das Eiland zu erhalten. Noch viele Sehenswürdigkeiten, Aquarium u. a. wurde in Augenschein genommen, aber nur zu bald nahte die Mittagszeit und: „Pünktlichkeit . . ." Das Mittagessen war an und für sich schon tadellos, erhielt aber einen noch höheren Reiz durch die herzlichen Abschiedsworte der staatlichen und städtischen Vertreter. Auch hier wurde manche Rede vom Stapel gelassen. Gegen 2½ Uhr begann das Einboten und etwas nach 3 Uhr lichtete die „Willkommen" ihre Anker zur Fahrt nach Wilhelmshaven. Die Rückfahrt ging ebenso gut von statten, da man jetzt schon viel gewohnt war. Bei der Landung in Wilhelmshaven gegen 6 Uhr war alles frisch und munter. Sehr liebenswürdig wurden wir von dem Vertreter des Stationskommandos willkommen geheißen. Nachdem wir unsere Kasernenquartiere in Augenschein genommen, marschierten wir um 8 Uhr ins „Parkhaus" zum Abendessen. Hierselbst fand eine herzliche Begrüßung seitens der Stadtverwaltung statt; auch Vertreter des Lehrervereins ließen es sich nicht nehmen, ihre Kollegen aus Alldeutschland zu begrüßen. Bei den Klängen der Kapelle der 2. Matrosendivision, bei manch herzlicher und guter Ansprache schwanden auch hier die Stunden nur zu rasch hin. Nach gut verbrachter Nacht wurde am andern Morgen 30. Juli, gegen 7 Uhr das Frühstück im „Seemannshaus" eingenommen. Unter der ausgezeichneten Führung von 12 Führern wurden von 8 bis 12 Uhr alle Hafenbauten, Werftanlagen, neue und in Reparatur befindliche Linienschiffe, Kreuzer, Torpedoboote u. v. a. besichtigt. Obwohl die Flotte z. Zt. sich auf einer Uebungsfahrt in der Nordsee befindet, so lernte man doch das Reserve Geschwader „Brandenburg", „Weißenburg", „Wörth" und „Kurfürst Friedr. Wilhelm" und das Schulschiff „Freya" kennen. Von der Brandenburgklasse sind die 2 Schiffe „Brandenburg" und „Kurfürst Friedr. Wilhelm" bereits an die Türkei verkauft, während über den Verkauf der beiden andern noch Verhandlungen schweben. „Ostfriesland" wurde gerade mit Panzerplatten versehen. Auch die älteren Kreuzer „Frauenlob", „Amazone", „Undine" und „Nymphe" waren im Hafen zu sehen. Gegen 1 Uhr versammelte man sich in dem Restaurant „Burg Hohenzollern." Der Leiter der Fahrt, Herr Major a. D. Schwarzzenberger hielt die Abschiedsrede, in welcher er einen Rückblick auf die vergangenen Tage, auf die Bedeutung der Kriegs- und Handelsflotte, des deutschen Seehandels, des Besitzes von Helgoland u. a. hinwies. Das ausgebrachte Hurra auf Sr. Majestät fand begeisterten Widerhall. In Anerkennung seiner Verdienste um die Flottenfahrt wurde ihm ein schönes Geschenk (silberner Aufsatz) zu teil unter anerkennenden, warmen Worten. Auch des Reisemarschalls, des Sekretärs des deutschen Flottenvereins wurde anerkennend gedacht und ihm ein Geschenk dediziert. An mehreren Stellen, so auf dem Kriegsschiff „Mainz", auf Helgoland wurden wohlgelungene photographische Aufnahmen gemacht, welche Bilder demnächst auch in der „Flotte" erscheinen werden Um 3 Uhr nachmittags entführte ein Sonderzug die Lehrer aus Wilhelmshaven über Oldenburg nach Bremen, von wo aus die Teilnehmer an der Fahrt in ihre Heimat nach Ost, West, Nord und Süd des deutschen Vaterlandes enteilten. Ja, das waren herrliche und unvergeßliche Tage, die mit der reichen Fülle des Erlebten, des Genossenen und Erworbenen sich tief eingeschrieben haben in die Blätter unserer Lebensbücher, in welchen die Erinnerung oft, recht oft nachblättern wird. Wir wollen nicht geizen mit dem Gewonnenen, sondern es weitergeben, wo sich nur Gelegenheit bietet, im Interesse unserer Flotte und unseres geliebten deutschen Vaterlandes. (Schluß.)

Westfalen-Rheinland.

Halver, 9. August.

—* Die Nebenbeschäftigung der Lehrer gibt der Arnsberger Schulbehörde Anlaß, zu dieser Frage erneut Stellung zu nehmen. Sie erläßt eine Verfügung, in der daran erinnert wird, daß die Erlaubnis zur Annahme von Nebenämtern und Nebenbeschäftigungen bei den Schuldeputationen besonders nachzusuchen ist. Unzulässig ist die Genehmigung zur Uebernahme von Versicherungsagenturen sowie von solchen Arbeiten, die mit der Tätigkeit eines Lehrers unvereinbar sind Mehr wie 6 Stunden darf die Nebenbeschäftigung wöchentlich überhaupt nicht in Anspruch nehmen. Die Erteilung der Erlaubnis hat den Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs einzuschließen. In besonders wichtigen Fällen und bei Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kreisschulinspektor und der Schuldeputation (Schulvorstande) ist die Anweisung der Königlichen Regierung einzuholen. Die Erlaubnis ist von den zu ihrer Erteilung zuständigen Behörden zurückzuziehen, sobald eine Vernachlässigung der Pflichten des Hauptamtes festgestellt ist oder andere Unzuträglichkeiten sich ergeben, dabei finden die für die Erteilung der Erlaubnis maßgebenden Bestimmungen über die Mitwirkung der Kreisschulinspektoren und die Anhörung der Schuldeputationen oder der Schulvorstände entsprechende Anwendung. Das Recht der Zurücknahme erstreckt sich auch auf die von der Regierung erteilten Genehmigungen. Von jeder Zurücknahme ist der Regierung unter Angabe der Gründe Anzeige zu erstatten. Alle entgegenstehenden Bestimmungen treten außer Kraft. Insbesondere ist die übertragene Befugnis nicht mehr auf die Erlaubnis zur Uebernahme nicht remunerieter Nebenämter beschränkt.

** **Halver,** 9 Aug. Das diesjährige Kreisturnfest des Kreises 8a der deutschen Turnerschaft (Westfalen und Lippe), das in den Tagen vom 6.—8. August in den Mauern der Stadt Hamm gefeiert wurde, hat die hochgespannten Erwartungen noch weit übertroffen. Es gestaltete sich hinsichtlich seiner turnerischen Bedeutung wie seines äußeren Verlaufes zu dem glanzvollsten aller bisherigen Kreisturnfeste. Die Stadt prangte in reichem Festschmuck. Die Bürgerschaft bereitete den Turnern einen überaus herzlichen Empfang Die Beteiligung der Turner war eine äußerst starke, bereits am Samstag nachmittag langten über 120 Vereine in der Feststadt an, am Sonntag morgen trafen noch über 100 ein, so daß sich insgesamt zirka 230 Vereine an dem Fest beteiligten. Die offizielle Eröffnung des Kreisturnfestes erfolgte am Samstag abend in einem im Westenschützenhof abgehaltenen Kommers. Nach einer Begrüßungsansprache des Rektors Bassen als Vertreter des geschäftsführenden Ausschusses übernahm der erste Kreisvertreter, Prof. Dr. Nebelung-Dortmund, die Leitung des Kreisturnfestes. Turnerische Vorführungen, Konzert und Gesangsvorträge füllten den Abend aus. Am Sonntag morgen 6 Uhr begann auf dem großen städtischen Turnplatz, der selbst für ein deutsches Turnfest genug Raum bieten würde, der Fünfkampf, bestehend in Weithochsprung, Steinstoßen, Schleuderballwerfen, Stabweitspringen, Laufen über 150 m. Es bewarben sich rund 650 Turner um den Siegerkranz. Die Preisverteilung fand am Montag abend statt. Den Glanzpunkt des vorgestrigen Hauptfesttages bildete der Festzug, an dem sich zirka 230 Vereine mit fast ebenso vielen Fahnen beteiligten. Der Vorbeimarsch des Zuges, in dem sich 6 Musikchöre befanden, dauerte dreiviertel Stunde. Nach dem Eintreffen auf dem Festplatz begannen das Vereinswetturnen und die Wettspiele. Zum Vereinswetturnen traten 125 Vereine mit rund 1800 Turnen an. Zu den Wettspielen traten rund 150 Spielmannschaften an. Das gleichzeitige Auftreten der großen Turnerschaar gewährte einen überaus schönen Anblick. Eine nach vielen Tausenden zählende Zuschauermenge folgte den Uebungen mit großem Interesse. Das glänzendste Bild boten jedoch die von rund 2200 Turnen ausgeführten allgemeinen Freiübungen des Kreises, die trotz ihrer Schwierigkeit exakt und einheitlich durchgeführt wurden. Anschließend begrüßte Oberbürgermeister Matthaei-Hamm die Turner namens der Feststadt Hamm. Prof. Dr. Nebelung-Dortmund dankte der Feststadt für den überaus freundlichen Empfang und die gute Vorbereitung des Festes. Hierauf wurde das Turnen fortgesetzt. Besonderes Interesse fanden die Hantelübungen der „Alten" (der über 40 Jahre alten Turner), die in einer Stärke von 300 Mann antraten. Abends 8½ Uhr fand im Hotel Feldhaus ein Festbankett statt, an dem zahlreiche Vertreter der Behörden teilnahmen. Zu gleicher Zeit wurden in den Schützenhöfen der Stadt Festbälle veranstaltet. Montag morgen wurde der Sechskampf, für den 450 Wettkämpfer angemeldet sind, abgehalten. Außerdem ist Fortsetzung der Wettspiele und Sondervorführungen, nachmittags Wasserwettkampf, Vorführung der Hammer Schulen, Ringen, Verkündigung der Sieger. Bei dem vorgestrigen Fünfkampfe erhielten nachfolgende hiesige Turner Preise: Hugo Ahlhaus vom Turnverein Halver den 27. Kranz; Robert Voß und Paul Trappmann vom Turnverein Unter den Linden den 19. und 36. Kranz; außerdem erhielt die Musterriege der Männerabteilung des Turnvereins Halver den 51. Preis und die Altersriege desselben Vereins den 10. Preis. Die Wetturner wurden am gestrigen Abend mit der Vereinsmusik am Bahnhof abgeholt und festlich zu ihren Vereinslokalen geleitet. Den Siegern ein kräftiges „Gut Heil"!

+ **Halver,** 9. Aug. Damit die Vorbereitungen für die zweite diesjährige Erweiterung der Ortsfernsprechnetze in Halver, Meinerzhagen, Rönsahl, Schalksmühle und Valbert rechtzeitig in Angriff genommen werden können, ist es notwendig, daß neue Anschlüsse möglichst frühzeitig, spätestens aber bis zum 15. August, bei diesen Aemtern angemeldet werden. Später angemeldete Anschlüsse können während des zweiten Bauabschnitts nur dann hergestellt werden, wenn sich dies ohne Schwierigkeit im Zusammenhange mit den Bauarbeiten am Orte ermöglichen läßt, oder wenn die Interessenten die Mehrkosten tragen, die durch die gesonderte Herstellung der Anschlüsse entstehen, mindestens ist zu den erwachsenden Mehrkosten ein Betrag von 15 Mk. zu zahlen. Die Bestimmungen für die Benutzung der Fernsprechanschlüsse können bei den Vermittelungsämtern eingesehen werden.

+ **Schalksmühle,** 8. Aug. Anstelle des verstorbenen Herrn Ferd. Krägeloh wurde Herr Ernst Piepenstock zum Rendanten der Gemeinsamen Ortskrankenkasse der Gemeinde Hülscheid gewählt.

□ **Brügge,** 8. August. Es wird uns mitgeteilt, daß am Samstag, den 13. d. M. an der Landwirtschaftlichen Schule in Brügge ein Okulationskursus stattfindet. Diejenigen jungen Landwirte, welche sich in dieser Veredelungsart üben wollen, werden gebeten, sich gegen 2 Uhr an der Schule in Winkhausen einzufinden. Hierbei ist auch Gelegenheit geboten, sich die Erfolge der Frühjahrsveredelung anzusehen.

Hagen, 7. Aug. Heute vormittag starb hierselbst der weithin bekannte Buchdruckereibesitzer und Redakteur Johannes Fusangel im 58. Lebensjahre. Er gehörte zu den bedeutendsten und originellsten Publizisten der Zentrumspresse, die Eigenart seines Stils war stets unverkennbar. Allgemein bekannt wurde Fusangel durch seinen Bochumer Steuerprozeß in den 80er Jahren und den damit verbundenen hartnäckigen Kampf gegen den Kommerzienrat Baare. Er war dann mehrere Legislaturperioden hindurch Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Arnsberg-Olpe. Fusangel war zwar eine Kampfnatur, dabei aber persönlich liebenswürdig, human und humorvoll.

Nachrodt, 5. Aug. In den „Letmather Nach." vom heutigen Tage lesen wir folgendes Inserat: „Den 6 trauernden Bräuten zu Nachrodt sage ich ein herzliches Lebewohl auf Nimmerwiedersehen. Euer unvergeßlicher Willy." — Dieses Inserat scheint von einem hier früher beschäftigten Friseur herzurühren, welcher einen Verkehr mit 6 Damen unterhielt. Die Holden werden nun, wenn sie das für den Abschied bestimmte Inserat lesen — wenn auch nicht direkt weinen, so doch fürchterliche Gesichter schneiden.

Köln, 8. Aug. Generalsekretär Paul Steller vom Verein der Industriellen hat an den Minister für die geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten eine Eingabe betr. die Schulferienordnung gerichtet, in der er den Gedanken zu verwirklichen sucht, daß die großen Schulferien auf die Zeit der längsten und meist auch heißesten Tage zu verlegen seien. Vor wenigen Tagen hatte die Stadtverordnetenversammlung von Hagen i. Westf. den Oberbürgermeister dieser Stadt auf dessen Anregung beauftragt, sich mit den übrigen westfälischen Städten wegen Früherlegung der Ferien auf den 1. August zu benehmen. Die bei dieser Gelegenheit geäußerte ärztliche Ansicht geht dahin, daß der Monat Juli der geeigneteste Ferienmonat sei. Aber diese Meinung ist nach Ansicht des Generalsekretärs unzutreffend. Der Zweck der Ferien sei die zeitweilige Entbindung der Schüler von der Schulbesuchspflicht zu ihrer Erholung, die sie schließlich überall auf dem Lande oder sogar in der eigenen Stadt durch entsprechenden Aufenthalt im Freien usw. finden könnten und für die im Bedarfsfalle die nötige Gelegenheit durch die Gasthofsindustrie auf dem Lande schon geboten sei. Es wäre sogar aus wirtschaftlichen und sozialpolitischen Gründen sehr wünschenswert, wenn der jetzt herrschenden, die Mittel mancher Kreise viel zu stark in Anspruch nehmenden Mode der Ferienreisen Abbruch getan würde. In der Eingabe wird der Minister gebeten, der Frage der Früherlegung der großen Schulferien in Rheinland und Westfalen eine nähere Würdigung zuteil werden zu lassen und die Eltern der Schüler durch die Gemeindeverwaltungen — nicht durch die meist für die späten Ferien voreingenommene Lehrerschaft — über die ihnen erwünschte Zeit für die Ferien zu befragen.

Wetter-Aussichten.

11. Aug.: Bewölkt, schwül warm, strichweis Gewitter
12. Aug.: Wenig verändert, schwül warm, Neigung zu Gewitter.
13. Aug.: Meist bedeckt, Regenfälle, drückend warm.

Todesanzeige.



Heute morgen 8¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden, infolge Unglücksfalles unser lieber Sohn und Bruder

Wilhelm

im zarten Alter von 9¾ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Familie Schneider.

Heesfeld, Mesenhohl, Annen, Treysa u. Ziegenhain den 8. Aug. 10.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. d. Mts. nachm. 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Bekanntmachung.

Die Liste derjenigen Personen der Gemeinde Halver, die zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 9. d. Mts. ab 1 Woche lang im Amtshause hier Zimmer 9 zu Jedermanns Einsicht offen.

Halver, den 4. August 1910.

Der Amtmann: Thomas.

Einige Handschmiede

für dauernde Beschäftigung per sofort gesucht.

Dresbach & Co., Halver.

Suche per sofort einen tüchtigen soliden

Schuhmachergehülfen

für dauernde lohnende Beschäftigung, suche ebenfalls für sofort

einen Lehrling.

Melchior Degenhardt,
Halver.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge, aller Art

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, blos Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Einige gebrauchte sehr gute

Fahrräder

hat billig abzugeben.

Gust. Kreimendahl, Halver.
Fahrradhandlung.

Neue hiesige

Kartoffeln

eingetroffen.

Ernst Neuser, Halver.

Sportwagen

in besonders schöner Auswahl empfiehlt

Ad. Woeste, Oberbrügge.

Erhalte in den nächsten Tagen einen Waggon

Torfmull.

Bestellungen nehme entgegen.

Alb. Herdepe, Halver.

Korbwaren

in allen Ausführungen empfehlen

Gebr. Karthaus, Halver.

Landwehrverein Schalksmühle

feiert sein diesjähriges

Stiftungsfest

Sonntag, den 14. August in der Turnhalle.

Programm:

Vorm. 6 Uhr: **Wecken.** Vorm. 9½ Uhr:
Antreten im Vereinslokal zum gemeinsamen Kirchgang.
Nachm. 2 Uhr:
Antreten am Vereinslokal zum Festzug durch den Ort.
Nachm. 4 Uhr:

Großes Konzert

mit gemeinschaftlichem Kaffeetrinken in der Festhalle.
— (Festrede — Kaiserhoch). —
Abends 8 Uhr: **Fest-Ball.**

Die Musik wird ausgeführt vom **Städtischen Orchester in Hagen.**

Fremde sich legitimierende Kameraden haben freien Zutritt. Nichtmitglieder sind gegen das bisher übliche Eintrittsgeld zu allen Veranstaltungen zugelassen.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Die Vereinsmitglieder werden auf das am Vorabend des Festes von dem Vereinswirt in der Turnhalle veranstaltete Konzert aufmerksam gemacht und haben dazu freien Zutritt.

Versammlungsort Vereinslokal zum gemeinsamen Besuch des Konzerts, ½8 Uhr.

Sommer-Schuhwaren



Chevreaux Damen-Stiefel
schlanke und Naturformen, hochelegante Ausführung

Herren-Stiefel
— hochfeine Waren. —

Damen echt Chevreaux-braune Stiefel mit Lackkappe
von 8.— bis 14.50 Mk.

Großartige Auswahl in Hauspantoffeln
— — in Eleganz und Billigkeit unerreicht. — —

Großstädtische Auswahl. — **Billige Preise.**

Wilhelm Spieß, Halver.

Wohnungs-Einrichtungen

in jeder Stilart und Preislage

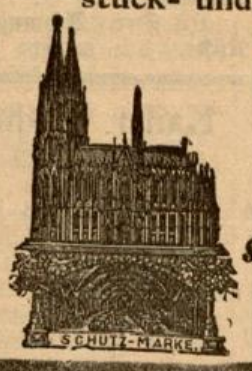
liefern billigst

Gebr. Karthaus, Halver.

Frau E. Lausberg, Halver.
Delikatessen- u. Weinhandlung.

Bringt in empfehlende Erinnerung:

Naturreine
Mosel-, Rhein-, Saar-, Bordeaux-, Frühstück- und Champagner-Weine der



Dom-Kellerei
zu Köln am Rhein.
M. Aldendorff,
Weingutsbesitzer.
Kaiserlicher und Königlicher Hoflieferant.

Schuhwaren

Schuhwaren Hochmoderne Ausführung! Grösste Auswahl! Nur erstklassiges Fabrikat! Billigste Preise! Schuhwaren

Fr. Reinwald
Halver i. W.
Südstrasse 8.

Schuhwaren

Cravatten

Die grösste Auswahl darin finden Sie bei mir.

Der verwöhnteste Geschmack wird befriedigt.

Reinhold Schuster
Oberbrügge i. Westf.



Donnertag morgen bin ich mit **Kühen** in Halver.

Wilhelm Kerspe, Halver.

Donnerstag, den 11. dss. Mts. komme ich mit

Kühen



an.

W. Schoppmann, Linge.



Am Donnerstag morgen, den 11. d. M. bin ich mit einer schönen Auswahl **Kühen** bei Gastwirt Müller in Schalksmühle, und am Freitag, den 12. an meinem Hause in Rodt bei Marienheide.

Eduard Moos.

Täglich
frische hiesige Kartoffeln

A. Schäckermann, Halver.

Landwehrverein Halver.

Diejenigen **Veteranen,** die sich an der **Fahrt nach den Schlachtfeldern** beteiligen wollen, werden gebeten, sich am **Mittwoch, den 10 August** abends 7 bei Fasbender einzufinden.

Schellewald.

T.-V. „Unter den Linden"
Halver.

Am **Donnerstag, den 11. cr.,** abends 8½ Uhr im Vereinslokal C. Fasbender

Rollenverteilung.

Sonntag, den 14. August nachmittags 2,42 Uhr ab Staatsbahnf.

zum Stiftungsfest in Wipperfürth.

Antreten 2 Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Turnverein Halver
e. V.

Heute (Dienstag) fällt die

Turnstunde aus.

Nächste Turnstunde Freitag.

Der Turnrat.

M.-G.-V. „Liedertafel"
Halver.

Mittwoch, den 10. August

Chorstunde

von ½9 bis ½11 Uhr im Vereinslokal.

Um allseitiges und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Fliegengläser
Fliegenfänger

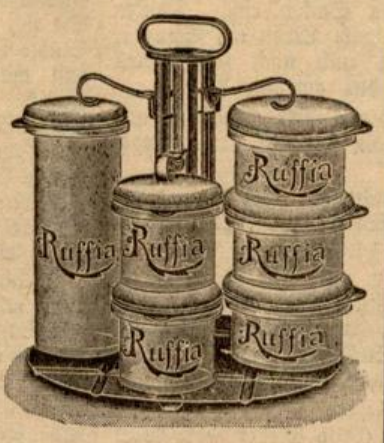
empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.

Linkrusta

moderne Wand- u. Sockelbekleidung liefert billigst

Ernst Janssen, Schalksmühle.



„Ruffia Konservengläser"

haben nachstehende Vorzüge:

1. **„Ruffia-Gläser"** sind beste, weisse, kristallklar gebl. gutgekühlte und kontroll. Einmachgläser.
2. Die Konstruktion des **„Ruffia-Glases"** verhindert die so leicht durch Anstossen vorkommenden Defekte am Schliffe des Glasrandes.
3. Die Oeffnung auch der schlanken **„Ruffia-Gläser"** ist so weit, das man mit der ganzen Hand hinein kann und sich die Gläser bequem Füllen und Reinigen lassen.
4. Die **„Ruffia-Gläser"** sind überall gleich weit (zylindrisch), also ohne eingezogenen Hals und lassen sich infolgedessen leicht entleeren.
5. **Deckel** und **Gummiring** sitzen bei **„Ruffia-Gläser"** sofort richtig auf und können sich nie verschieben.
6. Der **Gummiring** kann nicht mit dem Inhalt des Ruffia-Glases" unmittelbar in Berührung kommen.
7. Der **flache Deckel** erlaubt ein Aufeinanders tellen der **„Ruffia-Gläser"** im Einkochapparat wie auch nachher im Vorrats-Raum.
8. **„Ruffia-Gläser"** lassen sich in jedem anderen Einkochapparat verwenden.

Zu haben bei **Wilhelm Bell jr., Halver** Kirch-Strasse 5.